

Bericht des Vorstands und der Geschäftsstelle der IGBK für das Jahr 2023 zur IGBK-Delegiertenversammlung 2024

Einführung	1
Struktur und Organe der IGBK.....	2
visual artists diverse conditions (Projekt 2023).....	3
IGBK-Servicearbeit – Beratung, Vernetzung und Mapping zu Künstler*innenresidenzen	4
Informationsportal touring artists.....	5
Brexit Infopoint von touring artists	7
Projekt Kreativ-Transfer in 2023	7
Aktivitäten im Rahmen der International Association of Art (IAA) Europe	8
Mitarbeit in der Organisation Culture Action Europe	9
Mitarbeit im Netzwerk On The Move (OTM) und in dessen Arbeitsgruppe Mobility Infopoints	10
Mitgliedschaft in der Organisation ResArtis.....	10
Deutscher Kulturrat (Kunstrat und Fachausschuss Europa/ Internationales).....	11

Einführung

Die Internationale Gesellschaft der bildenden Künste (IGBK) ist eine starke Lobby für bildende Künstler*innen auf internationaler und nationaler Ebene. Die IGBK engagiert sich im Bereich der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und setzt sich dafür ein, den internationalen Künstler*innenaustausch und die Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit zu verbessern.

In der Internationalen Gesellschaft der bildenden Künste (IGBK) sind laut [Satzung](#) die drei wichtigsten deutschen, bundesweit agierenden Künstler*innenorganisationen gleichberechtigt zusammengeschlossen:



[Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler \(BBK\)](#)



Deutscher
Künstlerbund e.V.

[Deutscher Künstlerbund](#)



[Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden \(GEDOK\)](#)

Die IGBK repräsentiert damit mehr als 14.000 bildende Künstler*innen in Deutschland.

Struktur und Organe der IGBK

Organe der IGBK sind die Delegiertenversammlung und der Vorstand. Die Delegiertenversammlung setzt sich paritätisch aus je sechs Delegierten der drei Mitgliedsverbände zusammen. Die ordentliche Delegiertenversammlung findet einmal jährlich statt. Der Vorstand besteht aus je einem/r Vertreter*in der IGBK-Mitgliedsverbände. Diese drei Personen vertreten die Organisation gemeinsam als Vorsitzende. Darüber hinaus gehören jeweils zwei weitere Vertreter*innen jedes Mitgliedsverbandes dem Vorstand als Beisitzer*innen an.

Der Vorstand wird alle drei Jahre von der IGBK-Delegiertenversammlung gewählt, zuletzt 2023.

Vorsitzende der IGBK sind - auf der Delegiertenversammlung 2023 erneut gewählt - Marcel Noack (BBK, Sprecher des IGBK-Vorstandes), Christine Düwel (GEDOK) und María Linares (Deutscher Künstlerbund). Beisitzer*innen im IGBK-Vorstand sind Andreas Schmid und Moira Zoitl (jeweils Deutscher Künstlerbund), Doris Weinberger und Ralf Homann (jeweils BBK) sowie Iris Hoppe und Susanne Meier-Faust (jeweils GEDOK).

2023 fanden vier IGBK-Vorstandssitzungen statt, im März, Mai und Juli digital sowie im November in Präsenz. Ebenso fand eine Delegiertenversammlung im Juni 2023 in Präsenz in Berlin statt.

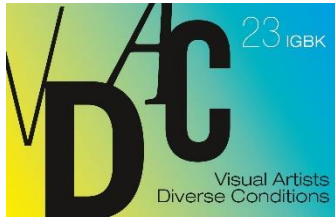
Sitz der IGBK-Geschäftsstelle ist der Markgrafendamm in Berlin-Friedrichshain, wo die erfolgreiche Bürogemeinschaft mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) fortgeführt wird und auf derselben Etage ebenso die Deutsche Jazzunion und weitere Projektbüros verortet sind.

Der IGBK-Geschäftsführer ist Thomas Weis, als IGBK-Projektmanagerin und Referentin ist Constanze Brockmann tätig. Als Projekt-Mitarbeiterin und Redakteurin in Teilzeit ist Christine Heemsoth für die Projekte touring artists und International Artists Info Berlin (IAIB) bei der IGBK angestellt. 2023 ergänzten Daniel Lindenblatt, Sarah Franz, Anna Panagos und Vincent Brucker die Geschäftsstelle und arbeiteten mit in Projekten wie Brexit Infopoint oder auch im Rahmen von touring artists.

Auf der IGBK-Website ist ein [IGBK-Leitbild](#) hinterlegt, ebenso wie Texte zur [Struktur](#), zum [Profil](#) und zur [Geschichte](#) der IGBK.

Die IGBK und ihre Projekte werden gefördert von





visual artists | diverse conditions
(Projekt 2023)

Der Begriff der Diversität gewinnt in demokratischen und pluralistischen Gesellschaften zunehmend an immer größerer Relevanz. Die Vielfalt an Lebensweisen, Identitäten und Kulturen spiegelt sich bisher jedoch nicht in allen Bereichen einer Gesellschaft und institutionellen Strukturen wider.

Vor diesem Hintergrund warf die IGBK in ihrem Jahresprojekt 2023 visual artists | diverse conditions einen Blick auf die Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit im europäischen Raum unter dem Gesichtspunkt der Diversität.

Welche Auswirkungen haben neben länderspezifischen kultur-, kunst- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen Merkmale wie u.a. Alter, Geschlecht, Herkunft/Sprache und die geografische Verortung (bzw. der Wohnort) für die Arbeit von bildenden Künstler*innen? Inwieweit ist die Existenz oder Abwesenheit von Diversitätsstrukturen in Institutionen für das Arbeiten von Künstler*innen spürbar?

Unter den IGBK-Delegierten bildeten sich zu Beginn des Jahres 2023 Arbeitsgruppen in Begleitung des Projekts. Die Gruppen diskutierten die Projektfragen mit vertieftem Fokus auf je einen von drei ausgewählten Bereichen: „Sozialversicherungen und Rentensysteme“, „Künstler*innenverbände und Strukturen“ sowie „Förderungen und Räume“.

Im April 2023 veranstaltete die IGBK für die Delegierten und Mitarbeiter*innen einen Critical Whiteness-Workshop unter Anleitung von Beyhan Şentürk.

Im Juni 2023 fand der [Auftakt des Projekts im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung](#) mit dem Deutschen Künstlerbund in dessen Räumen in der Berliner Markgrafenstraße statt. Auf dem Podium diskutierten Anike Joyce Sadiq (Bildende Künstlerin, Berlin) und Valentina Karga (Bildende Künstlerin und Professorin an der Hochschule für bildende Künste (HFBK) in Hamburg) unter der Moderation von Mutlu Ergün-Hamaz (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Menschenrechte in Berlin und ehem. Diversitätsbeauftragter der Universität der Künste Berlin).

Und im Herbst 2023 veranstaltete die IGBK drei digitale, international ausgerichtete Workshops, welche die thematischen Schwerpunkte der Delegierten-Arbeitsgruppen erneut aufnahmen und Perspektiven von weiteren IAA Europe Nationalkomitees, d.h. europäischen Künstler*innenverbänden, präsentierten und debattierten

- Workshop [Social Security and Pensions against the Background of Diversity Aspects in Europe](#) im Oktober 2023 mit Inputs aus Spanien und Finnland
- Workshop [Visual Artists Associations and Structures against the Background of Diversity Aspects in Europe](#) im November 2023 mit Input aus Österreich sowie
- Workshop [Funding and Working Spaces against the Background of Diversity Aspects in Europe](#) im November 2023 mit Inputs aus dem UK und aus Schweden.

Alle öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts 2023 sind auf der [IGBK-Website mit Videos und teilweise begleitenden Materialien dokumentiert](#).

Die Projektleiter*innen von visual artists | diverse conditions sind Christine Düwel, María Linares und Marcel Noack.



IGBK-Servicearbeit – Beratung, Vernetzung und Mapping zu Künstler*innenresidenzen

Mit ihrer Beratungs- und Servicearbeit möchte die IGBK bildenden Künstler*innen den Zugang zu Informationen, die für ein internationales Arbeiten hilfreich sind, erleichtern. Der internationale

Künstler*innenaustausch wird gefördert und es werden Mobilitätsschranken abgebaut. Die IGBK-Servicearbeit für bildende Künstler*innen beinhaltete 2023 u.a. folgende Aktivitäten:

- Beratung zu Fördermöglichkeiten von internationalen Projekten und Arbeitsvorhaben, zu Zoll- und Transport-Fragen sowie Vermittlung von Kontakten (diese Beratung wurde 2023 verstärkt in die Arbeit im Rahmen des Projekts touring artists eingebettet).
- Recherche, Aufbereitung und Online-Veröffentlichung von Informationen zu nationalen und internationalen [Ausschreibungen und Wettbewerben](#) (durchschnittlich 23 neue Ausschreibungen pro Monat).
- Zusammenstellung von relevanten Veranstaltungen und Veröffentlichungen für bildende Künstler*innen sowie Verweise auf weitere Serviceangebote im internationalen Kontext unter www.igbk.de, auf der IGBK-Facebookseite und im IGBK-Newsletter.
- Ausstellung des Internationalen Künstler*innenausweises und des Zollformulars der International Association of Art (IAA) an professionelle bildende Künstler*innen (2023 wurden 944 Künstler*innenausweise und 6 Zollformulare ausgestellt).

Im zweiten Halbjahr 2023 veröffentlichten der BBK-Bundesverband und die IGBK gemeinsam eine ins [Englische übersetzte \(gekürzte\) Version des BBK-Leitfadens Honorare für bildende Künstler*innen](#).

Neu auf der IGBK-Website ist auch ein [Einführungstext in die Arbeit der IGBK in Leichter Sprache](#).



2023 erweiterte die IGBK ihre Website um einen neuen Service. [Mit einer Übersichtsseite und einer interaktiven Landkarte](#) informiert die IGBK nun zu in Deutschland ansässigen Künstler*innenresidenzen und stellt damit ein Angebot für bildende Künstler*innen aus Deutschland und aus anderen Ländern sowie auch für die Einrichtungen selbst bereit. Diesem Angebot ging eine umfassende Recherche voraus. Es sind nun mehr als 100 Einrichtungen mit Informationen auf der Seite gelistet.

Die Erstellung des Mappings wurde [begleitet von digitalen Netzwerktreffen unter Artist-in-Residence-Betreiber*innen](#) (im Februar, April und im Juli 2023). Hier konnte die IGBK auf Erfahrungen aus ihren Projekten 2021 und 2022 zurückgreifen-, die sich mit der Arbeit von Künstler*innenresidenzen beschäftigten ([onAIRISM-challenges and transitions](#) und [onAIRISM-interaction and connectivity](#)). Auch aus den Netzwerktreffen, die die IGBK bereits 2022 für regionale

Künstlerorganisationen organisierte, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommene Künstler*innen unterstützten, konnte die IGBK auf einen Pool regionaler Akteure für das geplante Residency-Mapping zurückgreifen.



Ebenso ganz im Sinne einer regionalen Vernetzung von Künstler*innen, Residenzbetreiber*innen sowie von Stipendien und Kunstpreisen fand im November 2023 die Auftaktveranstaltung des Projekts [There is but local arts](#) in Kreuzlingen statt. Dieses Projekt hat die grenzüberschreitende regionale Künstler*innenförderung in der Bodenseeregion zum Inhalt und schließt auch an IGBK-Veranstaltungen

im Rahmen des 2019er Projekts [Übergänge/ Nachbarschaft](#) an. Die IGBK war auf dem November-Treffen digital vertreten und übernimmt zusammen mit dem Schweizer Partnerverband Visarte die Patenschaft für dieses Projekt.

Auch von Seiten der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) erfuhren die Aktivitäten der IGBK zu Künstler*innenresidenzen 2023 größere Resonanz. So wurde das Mapping u.a. in den [Entwurf des Vierten Deutschen Staatenberichts zur Umsetzung der UNESCO Konvention zur kulturellen Vielfalt](#) als Best-Practice-Beispiel mit aufgenommen. Auf der Präsenzkonsultation der Zivilgesellschaft zu diesem Entwurf im November in Potsdam vertraten Moira Zoitl aus dem IGBK-Vorstand und die Geschäftsstelle die IGBK.

Gemeinsam riefen die Künstler*innenverbände BBK-Bundesverband, Deutscher Künstlerbund, GEDOK, das Internationalen Künstlergremium (IKG) und die IGBK 2023 erneut zu einer [Spendenaktion zur Unterstützung von afghanischen Künstler*innen in Not](#) über die Organisation Artists At Risk (AAR) auf.



Informationsportal touring artists

Auch 2023 kooperierte die IGBK mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) Zentrum Deutschland und mit dem Dachverband Tanz Deutschland in der Umsetzung des Informationsportals und Beratungsangebots [touring artists](#) für international tätige Künstler*innen und Kreative.

Das touring artists Portal bietet Auskünfte unter anderem zu Sozialversicherungs-, Versicherungs-, Steuer-, Visa-/Arbeitserlaubnis-, Vertrags-, Zoll-/Transport- und Urheberrechtsfragen im internationalen Kontext. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Mobilitätsförderung.

Internationale Kooperationen und Artist-in-Residence-Aufenthalte waren 2023 mit Rückblick auf die Corona-Pandemie wieder einfacher möglich. Das hat sich auch in der Arbeit von touring artists niedergeschlagen. Allerdings hat die Pandemie auch deutliche Spuren in der Kunst- und Kulturbranche hinterlassen. Kriege und Repressalien tragen dazu bei, dass Künstler*innen ihre Heimatländer aus politischen Gründen verlassen müssen. Die IGBK und das touring artists Projektteam sehen sich weiterhin verpflichtet, Künstler*innen, Kreative und Veranstalter*innen durch die Bereitstellung von Informationen und individuellen Beratungen zu unterstützen.

Das bereits 2018 gestartete und an touring artists angeschlossene Projekt [International Artists Info Berlin \(IAIB\)](#) konnte auch 2023 weitergeführt werden. IAIB richtet sich an internationale Künstler*innen, Kreative und Kulturschaffende, die ihre Heimatländer aufgrund der dortigen politischen Situation verlassen mussten und nun in Deutschland ankommen. Die angebotenen spezifischen Informationen bieten Orientierung in der deutschen Kulturlandschaft und insbesondere in der Berliner Kulturszene.

Künstler*innen und Kulturschaffende haben im Rahmen von touring artists und IAIB die Möglichkeit, [kostenlos und spartenübergreifend Einzelberatungen](#) in Anspruch zu nehmen. Dabei sind vor allem die Themen Visa/Aufenthalt, Steuern, Sozialversicherung und Transport/ Zoll gefragt. 2023 wurden mehr als 1.150 Beratungen durchgeführt. Etwa 23 % der Anfragen kamen aus dem Bereich der bildenden Kunst (Musik 27 %, Theater 19 %, Tanz 17 % etc.).

In Kooperation mit Partnerorganisationen und kulturellen Einrichtungen (Künstlerverbände, Künstlerhäuser, Kunsthochschulen, Kommunalverwaltungen etc.) war touring artists 2023 auf nahezu 50 Workshops und Veranstaltungen mit Präsentationen und Infosessions vertreten (siehe auch das Facebook-Profil von touring artists). Ein wichtiger Aspekt ist dabei neben der Informationsvermittlung auch der Erfahrungsaustausch mit Kreativen und der Künstler*innen untereinander.

So organisiert das Team im Rahmen von IAIB auch regelmäßig Vernetzungstreffen als [Monthly Meet-Ups](#) in Berlin. Diese Vernetzungstreffen bieten die Möglichkeit, Vertreter*innen von Berliner Kunstinstitutionen und andere Künstler*innen sowie deren Arbeit kennenzulernen. Unter anderem fand im September 2023 ein MMU mit dem ausdrücklichen [Schwerpunkt auf bildende Kunst](#) statt. Viele MMUs nehmen aber auch spartenübergreifende Themen auf, wie zum Beispiel die Vertragsgestaltung für Künstler*innen, Möglichkeiten der politischen Vertretung oder auch die Zusammenarbeit mit Veranstaltungsorten.

Im europäischen Kontext ist touring artists Mitglied der [Arbeitsgruppe der Mobility Infopoints](#) in [On The Move](#). Auch 2023 wurde die Zusammenarbeit in dieser Gruppe vom touring artists Team koordiniert.

Bereits seit 2013 wird das Projekt touring artists gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Das Projekt IAIB wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin im Rahmen des Programms [Weltoffenes Berlin](#).



Brexit Infopoint von touring artists

Der [Brexit Infopoint - Know-how für kreative Tätigkeiten zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich](#) stellte ab dem zweiten Quartal 2022 bis Ende 2023 eine Erweiterung des Angebots von touring artists dar. Der vom UK initiierte Austritt aus der EU

schafft neue Herausforderungen für Künstler*innen und Kulturschaffende, vor allem in den Bereichen Einreisebedingungen und Zollformalitäten. Vor diesem Hintergrund förderte die BKM (finanziert aus EU-Mitteln) bis Ende 2023 die Erstellung eines Service- und Beratungsangebots zur administrativen Unterstützung des künstlerischen Austausches zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich.

Es wurde eine eigene Landing Page und eine Positionierung innerhalb der touring artists Website erstellt. Spezifische Informationen wurden gesammelt, in gut verständlichen Texten zugänglich gemacht und mit konkreten Fallbeispielen ergänzt.

Im April 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Arts Infopoint UK ein [Netzwerktreffen mit Fokus auf den Bereich Bildende Kunst](#) veranstaltet. Vertreter*innen des Arts Council of England, des Arts Council of Northern Ireland, des Arts Council of Wales und von Creative Scotland gaben Inputs zur Kunstszene vor Ort. Über 100 Personen nahmen digital teil.

Im September 2023 schließlich fand das zweitägige [Symposium zum Brexit Infopoint](#) in Hamburg auf Kampnagel und im Rahmen des Reeperbahn Festivals statt. Der erste Veranstaltungstag diente vor allem der Vernetzung und dem kulturpolitischen Austausch von Experten*innen. Auf Panels und in Workshops konnten verschiedene Themen und Aspekte in der künstlerischen und kreativwirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und dem UK - zum Beispiel zu Künstler*innenresidenzen oder zu Musikfestivals - thematisiert werden. Der zweite Symposiums-Tag, der in das offizielle Konferenzprogramm des Reeperbahn-Festivals mit eingebunden war, bereitete die wichtigsten Mobilitätsfragen und Themenstellungen im Kontext des Brexits niedrigschwellig durch kurze Keynotes und Q&A Sessions auf.



Projekt Kreativ-Transfer in 2023

Seit 2019 unterstützt das [Programm Kreativ-Transfer](#) Akteur*innen in den Bereichen Darstellende Künste, bildende Kunst und Games darin, ihr internationales Netzwerk auf- und auszubauen und ihre Sichtbarkeit zu verbessern. Gefördert wird der hierfür notwendige internationale Austausch sowie eine Professionalisierung und Qualifizierung der Akteur*innen.

KREATIV-TRANSFER kreativ-transfer.de

Im Bereich der bildenden Kunst bietet Kreativ-Transfer sowohl Betreiber*innen von Projekträumen und Produzent*innengalerien als auch Galerist*innen die Möglichkeit, Reisekostenförderungen für den Besuch von Messen und Kunstfestivals als auch Mittel für die Umsetzung strategischer Vorhaben zu beantragen. Dies soll den Geförderten ermöglichen, ihre Arbeit zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen sowie Koproduzent*innen zu finden. Außerdem können strategische Vorhaben der internationalen Vernetzung und Professionalisierung gefördert werden.

Begleitend werden Online-Workshops, Info-Veranstaltungen und informelle Get-Together angeboten. Diese Veranstaltungen richten sich an die Geförderten sowie an weitere Interessierte. Sie dienen dem Austausch von Know-how und Erfahrungen unter Kolleg*innen sowie der Wissensvermittlung durch geladene Expert*innen.

Träger des Programms Kreativ-Transfer ist der Dachverband Tanz Deutschland (DTD). Bei der Förderung der Projekträume und Produzent*innengalerien kooperiert der DTD mit der IGBK.

Auch 2023 wurde Kreativ-Transfer im Rahmen der dritten Runde des Projekts durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Im März und im Dezember (hier für den Förderzeitraum März bis Dezember 2024) fanden weitere Ausschreibungen für den Bereich bildende Kunst/ Projekträume und Produzent*innengalerien statt (Reisekostenförderung und Förderung strategischer Vorhaben).

Die Juror*innen sind Selda Asal (Projektraum Apartment Project Berlin), Anne Schülke (NKR - NEUER KUNSTRAUM Düsseldorf) und Marcel Noack aus dem Vorstand der IGBK.



Aktivitäten im Rahmen der International Association of Art (IAA) Europe

Die [IAA Europe](#) vertritt die europäische Region innerhalb der weltweiten Dachorganisation International Association of Art (IAA). Die IAA ist die weltweit größte internationale und nichtstaatliche Vereinigung bildender Künstler*innen. Im Jahr 2002 konstituierte sich die IAA Europe mit 45 Nationalkomitees als eigenständige europäische Dachorganisation mit eigener Satzung und eigenem Vorstand, in welchem Vertreter*innen der IGBK seit vielen Jahren mitarbeiten.

Seit September 2022 ist Teemu Mäki von der Artists' Association of Finland Präsident der IAA Europe und die Geschäftsstelle der IAA Europe beim finnischen Nationalkomitee in Helsinki verortet. Im selben Jahr ist auch Marcel Noack für die IGBK direkt in das Exekutivkomitee der IAA Europe gewählt worden.

Im Sommer 2023 veröffentlichte die IAA Europe ein neues [Strategiepapier](#) zu ihrer Arbeit, gegliedert in die fünf Handlungsbereiche „Providing Equal Rights“, „Strengthening Working Conditions And A Fair Payment For Artistic Practices“, „Creating Public Access To The Visual Arts In Europe“, „Ensuring Aesthetic Competence For All“ und „Showing Solidarity With Artists At Risk And In Exile“.



Im September 2023 veranstaltete das IAA-Nationalkomitee in Serbien das Symposium [ART AND ROBOTS: Future of artists' labour in the context of current technological development](#) und lud zur [IAA Europe General Assembly](#) nach Belgrad ein.

Ebenso veröffentlichte die IAA Europe eine [Stellungnahme zum so genannten European AI Act](#) bzw. zur Positionierung des Europäischen Parlaments zu diesem Thema,

insbesondere mit Augenmerk auf generative KI und auf die Belange von bildenden Künstler*innen in diesem Zusammenhang.

2023 fand auch erstmals wieder seit vielen Jahren die Generalversammlung der IAA-Dachorganisation statt. Marcel Noack wurde auf dieser Versammlung in Istanbul in das Exekutivkomitee der Weltorganisation gewählt.



Mitarbeit in der Organisation Culture Action Europe

Über das Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs ist die IGBK zusammen mit dem ITI Deutschland seit vielen Jahren in der Organisation [Culture Action Europe \(CAE\)](#) aktiv. CAE, mit Sitz in Brüssel, ist das größte interdisziplinäre Forum für den nichtstaatlichen Kulturbereich in Europa. Mit ca. 180 Mitgliedsorganisationen aus west- und osteuropäischen Ländern fungiert CAE als Vermittler gegenüber den Entscheidungsträger*innen der europäischen Politik und Administration, wenn es um die Interessen von Künstler*innen und Kulturschaffenden geht.

Im [April 2023](#) und im [November 2023](#) fanden zwei digitale Generalversammlungen von Culture Action Europe statt. Unter anderem wurden dort auch erste Entwürfe für die [Culture Action Europe Advocacy-Strategie](#) für die kommenden Jahre präsentiert und debattiert.

Im Sommer 2023 organisierte Culture Action Europe nach längerer Pause wieder Treffen seiner Arbeitsgruppe zum Thema [Working Conditions in the Cultural and Creative Sector](#). Auch Vertreter*innen der IGBK-Geschäftsstelle nahmen an einzelnen Terminen teil. Die Treffen dienten u.a. der Verständigung im Vorfeld der [Entschließung des Europäischen Parlaments vom November 2023 mit Empfehlungen an die Kommission zu einem EU-Rahmen für die soziale und berufliche Lage von Künstlern und Arbeitnehmern in der Kultur- und Kreativbranche](#).

Im zweiten Halbjahr 2023 führte CAE dann eine [Studie in Zusammenarbeit mit Panteia über den Status und die Arbeitsbedingungen von Künstler*innen und Kultur- und Kreativschaffenden in Europa](#) durch. Auch die IGBK beteiligte sich hier und rief in größerem Kreis zur Beteiligung an der Studie auf.

Im Sommer 2023 übernahm Iris Hoppe für den IGBK-Vorstand die Aufgabe, die Arbeit von Culture Action Europe im Rahmen des Europasekretariats Deutscher Kultur NGOs inhaltlich zu begleiten. Über viele Jahre hatte Susanne Meier-Faust davor diese Aufgabe übernommen. Iris Hoppe startete ihre Tätigkeit zu Beginn der Culture Action Europe Kampagne im Vorfeld der Europawahlen 2024. So konnte sie unter anderem an den ersten Präsentationen des CAE-Projekts [Pop The Vote](#) teilnehmen. Pop the Vote wurde vom Europäischen Parlament kofinanziert und bezog Künstler*innen aus 14 EU-Ländern mit ein. Diese übernahmen die Aufgabe ihre unmittelbare Umgebung mit Hilfe einer Multi-Aktionskampagne für eine Teilnahme an den EU-Wahlen 2024 zu mobilisieren.

ON Mitarbeit im Netzwerk On The Move (OTM) und in dessen
Arbeitsgruppe Mobility Infopoints

THE Das Netzwerk [On The Move](#) hat aktuell 63 Mitgliedsorganisationen
und eine Reihe von Einzelmitgliedern aus insgesamt 27 Ländern.
Mitglieder sind Organisationen, die die Mobilität von Künstler*innen
und Kulturschaffenden unterstützen - durch Förderprogramme,
Austauschprojekte, Informationen und Beratung. Auch die IGBK ist
Mitglied in diesem Netzwerk.

MOVE

Auf der Website von OTM finden sich über 60 nationale und regionale, fortlaufend aktualisierte Funding Guides, die OTM über die Jahre gemeinsam mit Partnern entwickelt hat, sowie eine täglich aktualisierte Übersicht über offene Ausschreibungen im Bereich der internationalen Mobilität. Projekte und Publikationen werden für international tätige Künstler*innen und Kreative auf der Seite dargestellt. Der monatlich erscheinende, mehrsprachige [OTM-Newsletter](#) wird von der IGBK ins Deutsche übersetzt.

Wichtig für die IGBK und für das Projekt touring artists ist die Arbeitsgruppe der Mobility Info Points (MIPs) in OTM, die von der IGBK, dem ITI Deutschland und dem Dachverband Tanz Deutschland als touring artists-Projektpartner gemeinsam koordiniert wird. 2023 fanden neun Treffen dieser Arbeitsgruppe statt, eines davon in Präsenz in Tunis im Rahmen des [2023er Cultural Mobility Forums von OTM](#). Ziel der Treffen ist es, gemeinsame Fragen zu erörtern, Informationen auszutauschen und sich als Netzwerk gemeinsam Gehör zu verschaffen. Die Bedeutung der Arbeit dieser MIPs wurde bereits 2019 im UNESCO-Report [Culture & Working Conditions For Artists](#) hervorgehoben. Ebenso nahm die IGBK 2023 im Rahmen ihrer OTM-Mitgliedschaft an den Treffen der Enforced-Mobility-Working-Group teil.

Im November konnte OTM die Ergebnisse ihres [MIP-Amplifier-Projekts](#) in Brüssel vorstellen. Mit diesem 2023 umgesetzten ergänzenden Projekt sollen die bisherigen MIPs in die Lage versetzt werden, ihre Kapazitäten zu stärken, um den kulturellen Sektor in seiner ganzen Vielfalt besser zu bedienen. Es wurde eine MIP-[Landing Page](#) und eine Microsite gestaltet, welche leicht zugängliche Informationen und unterstützende Tools für Künstler*innen und Kulturschaffende bündelt und zu den entsprechenden MIPs weiterleitet. Darüber hinaus wurde ein erster [Datenbericht](#) mit Hilfe eines neuen Datenerfassungsinstruments erstellt, welcher sukzessive erweitert werden soll. Eine jährliche Auswertung soll als Grundlage für weitere politische Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene dienen. Außerdem wurde das [MIP Handbook "How to set up a Mobility Information Point \(MIP\) ... and make it last!](#) erarbeitet, um die Schaffung neuer MIPs vor allem in weiteren EU-Ländern zu unterstützen. Die Leitung des Projekts lag bei OTM gemeinsam mit den MIPs Motovila aus Slowenien und mit touring artists. Finanziert wurde dieses Projekt durch ECAS (European Citizen Action Service).

Mitgliedschaft in der Organisation ResArtis



Die neue Mitgliedschaft der IGBK im weltweiten Netzwerk von Künstler*innenresidenzen [ResArtis](#) soll den Aufbau und die Pflege der neuen Service-Rubrik zu Residenzen auf der IGBK-Website begleiten

und es der IGBK erlauben, die Ergebnisse der 2021er und 2022er onAIRISM-Projekte auch in den folgenden Jahren im internationalen Kontext zu verbreiten und mit den ResArtis-Mitgliedern zu diskutieren.

Im September 2023 fand die [Jahreskonferenz von ResArtis in London](#) statt, an welcher die IGBK-Geschäftsstelle auch im Rahmen ihrer Arbeit für den Brexit Infopoint teilnehmen konnte. Vor Ort wurden erste Planungen für ein [Regionaltreffen der in Deutschland verorteten Mitglieder von ResArtis](#) unternommen, welches dann im November 2023, co-organisiert von der IGBK, stattfand. Zur Sprache kamen bei dem Treffen unter anderem Finanzierungsfragen für Residenzprogramme und begleitende Stipendien, vor dem spezifischen Hintergrund der Kulturförderung in Deutschland. Ebenso wurden Ideen skizziert, wie ein perspektivisches Teilen von Ressourcen unter Residenzprogrammen oder auch das Aufstellen von „interregionalen Projektketten“.



Deutscher Kulturrat (Kunstrat und Fachausschuss Europa/Internationales)

Der [Deutsche Kunstrat](#) ist ein Zusammenschluss von aktuell 26 bundesweit organisierten Verbänden der bildenden Künstler*innen, der Kunstvermittlung, des Kunsthandels und der Kunstverwertung. Diese repräsentieren über 300.000 Kunstakteure und mehr als 1.600 Institutionen. Der Kunstrat vertritt die Interessen der Kunstakteure und hat insbesondere das Ziel, der bildenden Kunst die gebührende Geltung zu verschaffen und dafür

die kulturpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten. Der Deutsche Kunstrat ist die Sektion des Deutschen Kulturrates für bildende Kunst. In allen Fachausschüssen und adhoc-AGs des Kulturrates steuern Vertreter*innen der Mitgliedsverbände des Deutschen Kunstrates – darunter auch die IGBK - ihre Expertise bei. Aus dem IGBK-Vorstand ist Christine Düwel die Vertreterin der IGBK im Deutschen Kunstrat.

Im Kunstrat und auch im Fachausschuss Europa/Internationales des Deutschen Kulturrates bringt die IGBK ihre Erfahrung ein, wenn es um Fragen der europäischen Kulturförderung, um den Einbezug kultureller Belange in Entscheidungen, Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene oder um die Arbeitsbedingungen von bildenden Künstler*innen in Europa geht.

Sitzungen des Deutschen Kunstrates fanden 2023 im März (digital), im August (digital) und im September (in Präsenz in Berlin) statt. Im September war Nicole Zeddies, die Leiterin des BKM-Referats für Bildende Kunst zu Gast. Es wurde u.a. über die Vergütung künstlerischer Leistungen auf Bundesebene, über die Verbesserung der Bedingungen für die Grundrente, über die Wiedervergabe des Gabriele Münter Preises, über die mögliche Wiedereinführung der ermäßigten Mehrwertsteuer für den Kunsthandel mit Bezug zur neuen EU-Richtlinie, über die langfristige Finanzierung der Künstlersozialkasse sowie über ein Steuermodell für die Absetzbarkeit von Kunst- und Kulturausgaben gesprochen.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrates fand ebenfalls im September in Berlin statt.